

Inhalt

I.	Vorbemerkung	7
II.	Zurück ins Puppenheim? Oder wie Frauen schon immer verschoben wurden	11
1.	Zuletzt geheuert — zuerst gefeuert Frauen als Verschiebemasse auf dem Arbeitsmarkt	11
2.	Verraten die Enkelinnen die Ziele der Großmütter? Kleine Chronik der Frauenrechte und was aus ihnen geworden ist	17
3.	Wer nicht klagt, gewinnt nicht Wie Gerichte helfen können, Frauenrechte einzulösen	29
III.	Chips gegen Frauen Oder warum 30 Stunden genug sind	42
1.	Mit der Technik des 21. Jahrhunderts sozial zurück ins 19. Die Fremdbestimmung ist steigerungsfähig	42
2.	Kinder, Küche, Kapovaz Und auch die Heimarbeit kommt wieder	57
3.	Macht kaputt, was Euch kaputtmacht! Gesetzgeber und Gewerkschaften sind gefordert	67
IV.	Die atomisierte Mehrheit Oder wie Frauen sich manipulieren lassen	79
1.	Kolleginnen: wenige weiße Raben Wie die „typisch weiblichen“ Frauen sich untereinander weh tun	79
2.	Es sollte viel mehr Chefinnen geben Warum, was Familien nützt, Betrieben nicht schaden kann	96
3.	Feindliche Schwestern? Warum sich Frauen gegeneinander ausspielen lassen	107

V. Rollenklischees richten nur Schaden an Oder müssen Frauen aus zweiter Hand leben?	119
1. Helft Euch selbst, sonst hilft Euch keiner! Wollen Frauen lieber abhängig bleiben?	119
2. Töchter ohne Zukunft Sind Rollenklischees erblich?	139
3. Nichts hören, nichts sehen, nichts wissen Sind die Parlamentarier und die Medien schlechter, als Frauen sie verdienen?	156
VI. Schluß mit der „Politik der kleinen Schritte“! Oder die notwendige Reform der Männergesellschaft durch die Frauen	171
Über die Autorin	181